

Planspiel-Angebot: Münster 1933

Ergänzend oder alternativ zum beschriebenen Kurs ist eine Teilnahme an einem virtuellen Planspiel möglich, in dem in einer fiktiven Spielsituation anhand von Originaltexten die Zeit zwischen 1918 und 1939 in Münster im Blick auf die Auseinandersetzung zwischen Deutschen Christen (DC) und Bekennender Kirche (BK) aufgearbeitet wird:

Mitglieder einer heutigen Gemeindebrief-Redaktion stoßen bei ihren Recherchen zu 1933 auf fiktive Lebenserinnerungen von damaligen Presbytern und Synodalen (BK und DC), in denen auf diese Zeit und ihre Vorgeschichte Bezug genommen wird.

Das Spiel besteht darin, aufgrund der Originaltexte fiktive Lebenserinnerungen zu erstellen und daraus einen Artikel für den Gemeindebrief zu gestalten. Ziel ist es, in der Auswertungsphase zu ermitteln, ob und unter welchen Umständen sich aus der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft lernen lässt und welche Bedeutung dafür die „Biografisierung“ historischer Tatsachen haben kann.

Kostenfreie Anmeldung wie beim Kurs

Über uns

Gegründet 1996 als gemeinsames, ehrenamtlich durchgeführtes Projekt von Kirchenkreis, Studierendengemeinde und Fakultät erfolgte 2018 ein Generationswechsel mit neuen Ideen.

Philosophie

Das Ev. Forum realisiert partizipatorische Bildungsarbeit – mit Inspiration und Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Dazu gehört, dass wir den Begriff evangelisch sehr weit fassen und unsere Ziele in ökumenischer, trans- und interkultureller sowie zukunftsorientierter Perspektive zu verwirklichen suchen.

Kontakt

Vorsitzender: Dr. Geert Franzenburg



Evangelisches Forum Münster

efm@gmx.info 0251 92266845
<https://ev-forum-muenster.de>



Evangelisches Forum Münster

JAHRESTHEMA 2023

& INDIVIDUUM GESELLSCHAFT

**Einladung
zum Online-Kurs**

2023 jährt sich das Gedenken an das in seiner Bedeutung – auch im Münsterland und in der ev. Kirche – von vielen unterschätzte Jahr 1933 (Hitler wurde Reichskanzler) zum 90. Mal. Das motiviert dazu, über Totalitarismus unter dem Aspekt der Menschenwürde (75 Jahre Erklärung der Menschenrechte) nachzudenken. Das soll in diesem Kurs mit Fokus auf das Verhältnis des Einzelnen zum Kollektiv geschehen.

Dieser Kurs lädt dazu ein, anhand theoretischer Überlegungen und diverser historischer Beispiele aus der Frühzeit der Sowjetunion und der späten Weimarer Republik das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft zu reflektieren und zu diskutieren. Das gilt auch für die Hauptbeispiele: den Beginn der Sowjetunion, dargestellt am Moskauer Alltag und der Einfluss der beginnenden NS-Bewegung auf spätere Funktionäre wie Hans Geisow und Rudolf Eichmann.

Unter theologischem Aspekt sind vor allem Franziskus' Ordensregel, die Gemeinschaft von Herrenhut, aber auch Bonhoeffers Predigerseminar Finkenwalde interessant.

Aus philosophischer Sicht haben sich vor allem Thomas Hobbes, Elias Canetti, Karl Jaspers, José Ortega y Gasset mit dieser Thematik befasst.

Psychologisch interessant sind in dem Zusammenhang der Aspekt der Entfremdung, wie sie von Karl Marx und später von Herbert Marcuse aufgezeigt wurde; ebenso der Umgang mit Biografien. Außerdem sollen auch die Überlegungen von Viktor Frankl und von Erich Fromm diskutiert werden, die das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft sozialpsychologisch betrachten.

Literarisch wird das Thema z.B. in „Gullivers Reisen“, aber auch in einem Briefroman von 1938 und in Wolfgang Koeppens Roman „Tauben im Gras“ erörtert; ebenso auch in einem Krimi von Edgar Allan Poe.

Auf der Grundlage der Originaltexte wird in 5 regelmäßigen monatlichen Zoom-Konferenzen darüber diskutiert, was die historischen Äußerungen im Blick auf die aktuelle Situation (Ukraine-Krieg, Rechtsextremismus, Klimawandel) aussagen bzw. zu ihrem Verständnis beitragen können.

Zur Kursteilnahme an dem Halbjahreskurs (Februar bis Juni) sind folgende Schritte erforderlich:

1. Anmeldung unter efm@gmx.info
2. Registrierung bei Canvas
(Lernplattform mit Texten und Anregungen)
3. Beschäftigung mit den dortigen Texten (ca. 3 Stunden/ Woche)
4. Fünf monatliche Zoom-Treffen nach Absprache (max. 90 Minuten)

Moderation: Geert Franzenburg

Die Teilnahme kann auf Wunsch vom EFM bescheinigt werden und ist kostenlos.